

Gerhard Rabe

Der Sommer zieht ein

Volkslied aus Lothringrn

Text: Maria Roncagli

- Gemischter Chor a cappella -

Frisch

1. Jetzt zieht der Som- mer ins Land hin- ein, — jetzt
 (2. Der) Gar- ten leuch- tet in Far- ben- pracht. — Wer
 (3. Und) auf den Fel- dern der Wei- zen reift, — er

1. der Som - mer ins Land — hin- ein, —
 2. er leuch - tet in Far - ben- pracht. —
 3. den Fel - dern der Wei - zen reift, —

strah- let hell die Welt im Son- nen - schein, — und
 hat sich all die Schön- im heit nur nen - er - dacht? — Ein
 wie- get sanft im Wind sein gold'- nes Kleid. — Der

strahlt die Welt im Son- nen- schein, —
 ...hat die Schön - heit nur er- dacht? —
 ...wiegt im Wind sein gold'- nes Kleid. —

5

wei- ße Wol- ken ziehn wie stol- ze Schif- fe hin im
 bun- ter Schmet- ter- ling, fliegt wie ein lau- er Wind durch
 Ler- che Lied er- klingt, horch, wie sie freu- dig singt, ein

wei- ße Wol- ken ziehn wie stol- ze Schif- fe hin im
 bun- ter Schmet- ter- ling, fliegt wie ein lau- er Wind durch
 Ler- che Lied er- klingt, horch, wie sie freu- dig singt, ein

1. + 2. Strophe

Him- mels- meer, — wer weiß wo- hin. 2. Der
 Blü- ten lied wie ih — ein fröh- lich Kind. 3. Und
 Lob- — — — — — rem

Him- mels- meer, — wer weiß wo- hin. 2. Der
 Blü- ten lied wie ih — ein fröh- lich Kind. 3. Und
 Lob- — — — — — rem

3. Strophe

Schöp- fer bringt, ein Lob- lied ih - rem Schöp - fer bringt!
 10
 Schöp- fer bringt, ein Lob- lied ih - rem Schöp - fer bringt!
 10

C 23905 M